Wettbewerb zur Gestaltung der Stützmauer der Parkanlage Florianhof entlang des Herzogswalls 33-37 in Recklinghausen

Der durch Rainer Hans initiierte Wettbewerb zur Gestaltung der Stützmauer am Florianhof entlang des Herzogswalls, hat eine beeindruckende Resonanz erhalten. Es gibt zahlreiche Einreichungen aus verschiedenen kreativen Richtungen.

Insgesamt gab es 23 Einreicher/innen mit 28 Vorschlägen, von denen 12 textlich und 16 bebildert waren; von 14 Einreicher/innen qualifizierten sich 19 einzelne Entwürfe. Die Bandbreite der Beiträge zeigt das große Engagement der Teilnehmer, die sich intensiv mit der Neugestaltung dieses städtischen Raums auseinandergesetzt und im Übrigen dafür gesorgt haben, dass die vom SKF betriebene Tafel die ausgelobte Unterstützung bekommen kann.

Dafür ganz herzlichen Dank!

Im Folgenden sind alle Einreichungen und Beiträge in alphabetischer Reihenfolge gelistet.

Unabhängig davon werden die Einreichungen zum Wettbewerb bei nächster Gelegenheit unserem Bürgermeister, Christoph Tesche übergeben, so dass die Jury ihre Arbeit aufnehmen kann.

Die Neugestaltung der Stützmauer wird nicht nur die Attraktivität der Parkanlage Florianhof erhöhen, sondern auch ein weiteres Beispiel für das lebendige Engagement der Recklinghausener Bürger für ihre Stadt sein.

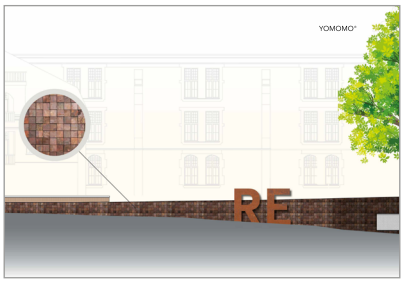
Bebilderte Einreichungen (Seite 2) >

Textliche Einreichungen (Seite 3+4) >

Bebilderte Einreichungen:

Zum Ansehen bitte anklicken.

Jutta Beeking*



Swantje Blum*

Agathe Bukowski*

Bernhard Groß-Albenhausen*

Markus Jöhring*

C. Kampmann/K. Korte-Olivier*

Claudia und Lina Mühlhausen*

Tom Nassal*

Guillermo Sanchez Recillas*

Gerhard Reinert*

Christian Schaffrath*

* qualifizierte Ausarbeitungen

Textliche Einreichungen:

„Die Sichtflächen mit einer Art von „Blendsteinen“, die der Stadtmauer ähneln, zu verkleiden. Der „Blendstein“ kann in dem Fall eine Stärke von 8 cm haben, somit bleiben noch 2 cm für den Kleber/ Mörtel. Die fertige Verblendung sollte dem Stadtmauerteilstück zwischen Engelsburg und altem Kreishaus optisch nachgestellt werden.“ Kai Dörnhoff

„Die Stützmauer ist ein wichtiges Element an unserem Wall. Für Graffiti und anderen Vandalismus sehr gut „geeignet“. Wäre es meine Wand, würde ich nach einer dauerhaften Lösung suchen aus Naturstein, wie beispielhaft in den beiden nachstehenden Links dargestellt: Link 1 und Link 2. Sehr angesagt sind derzeit ja auch Fassadenbegrünung wegen des ökologischen Wertes, diese bedürfen allerdings einer ständigen Pflege, was mich persönlich davon abhalten würde. Der Vollständigkeit halber habe ich aber auch hierfür einen Hersteller herausgesucht gesucht.“ Thorsten Feldmann*

„Ich würde dafür plädieren, die Mauer zu begrünen. Das ganze Objekt ist so betonlastig, da täte Grün - zum Beispiel Efeu - nur gut!“ Ike Fleuter

„Lasst die Mauer begrünen, unkompliziert und preiswert mit Efeu!“ Beate Gehrig

„Sie machen sich um unsere Stadt in hohem Masse verdient und ich bin Ihnen dankbar dafür. Vorschlag zur Gestaltung der Mauer: Eine schön gemauerte ockertonige Natursteinmauer. Eine Bepflanzung verbietet sich meiner Meinung, da in unseren immer öfter heissen, trockenen Sommern das nur mit einer guten Pflege funktionieren würde.“ Stefan Gehrig*

„Ich bin von Beruf Bauzeichnerin im Ing.- Bau und durch Umschulung mittlerweile Immobilienkauffrau. Ich möchte damit nur zum Ausdruck bringen, dass mir die Vorgaben/Begrenzungen der Bauordnung und Baustatik nicht fremd sind. Hier nun mein Vorschlag und das Ergebnis meiner Recherche: Jede begrünte Fläche in einer Stadt ist ein Gewinn für das Klima, die Optik und somit für die Bürger. Ich habe mich ausführlich über leichte Begrünungsmöglichkeiten von Fassaden/Dächern und Wänden informiert und nach einer wartungsarmen bzw. wartungsfreien Lösung gesucht und wurde im Internet fündig. Es gibt Paneele/Platten die mit Moos bepflanzt sind, diese Paneele werden auf einer hinterlüfteten Holzkonstruktion befestigt. Die Holzkonstruktion wiederum wird an der Stützmauer befestigt. Die Gesamtdicke dieser Konstruktion überschreitet die 10 cm nicht. Die Moosplatten reduzieren lt. Hersteller Wärmeinseln und Abgase, sie sind formbeständig und widerstandsfähig, zudem unterstützen sie den Regenwasserrückhalt. (Stichwort: Schwammstädte). Ein kaum sichtbares Wabengitter schützt die Moosplatten vor Sturm, Hagel und Vögeln. Die Platten müssen weder bewässert noch regelmäßig zurückgeschnitten werden, dies spart Instandhaltungskosten. ch finde das System großartig und kann mir eine begrünte Wand an dieser Stelle sehr gut vorstellen.“ Rita Hennig

* qualifizierte Ausarbeitungen

<u>Textliche</u> Einreichungen:

„Ich plädiere für eine Begrünung der Mauer (Efeu) damit sie nicht bemalt werden kann.“
Gerlinde Ibing

„Ich bin Privatperson und möchte eine Idee an Sie heranbringen bzgl. der Stützmauer. Ich komme jeden Morgen aus dem Westerholter Weg zur Arbeit daran vorbei. Ich fände es gut, wenn die Stützmauer entweder durch Farbe oder durch ähnlichen Bruchstein fortgesetzt würde mit dem Verlauf der alten Stadtmauer an der Engelsburg mit den Schießscharten, Ecken mit Rankpflanzen und der tollen Beleuchtung von unten. Dies würde einen tollen Verlauf am Wall fortsetzen und gut ins Stadtbild und Ihrer tollen Restaurierung der Alten Feuerwache darstellen.“ Dirk Meyerhöfer*

„Ich bin weder Architekt, noch Bauingenieur, daher kann ich die Machbarkeit meines Vorschlags nicht technisch belegen und verfüge nicht über Computerprogramme, die meinen Vorschlag visualisieren können, denke aber aus eigener handwerklicher Erfahrung, dass dies möglich sein sollte. Aus meiner Sicht bietet sich an, die Struktur des Turmes in der Gestaltung der Mauer aufzunehmen. Das heißt konkret Sandsteinfliesen mit gröberer Struktur in der Größe der Steine des Turmes mit Übernahme der Fugenbreite. Oben abschließend mit einem Stein in der Optik der Säulen zwischen den Garagentoren. Ich würde mich freuen, wenn mein Vorschlag Anklang finden würde, oder auch nur, wenn er als qualifiziert genug angesehen wird, dass er Ihre Spendenbereitschaft unterstützt.“
Heino Nowatius

„Mein Vorschlag ist eine Begrünung der Mauer durch Efeu oder wilden Wein oder einer anderen immergrünen Pflanze. Damit ist zum einen der Innenstadt eine so nötiger grüne Fläche geschenkt zum anderen ausgeschlossen, dass jede Woche eine andere „Malerei“ entfernt werden muss.“
Gerda Özer

„Ich würde eine Begrünung bevorzugen, da das fürs Klima gut ist und nichts besprüht werden kann.“
Christa Priebisch

„Eine Begrünung fände ich gut! Klimaverbesserung in der Innenstadt; keine Schmierereien!“
Gertrud Sondermann

* qualifizierte Ausarbeitungen